

Nassauische Neue Presse vom 04.02.2016

Rot-Weisse Funken Stars am Funkenhimmel

04.02.2016 Die Rot-Weissen Funken in Frickhofen boten wieder Karneval vom Feinsten von der ersten bis zur letzten Sekunde.



„Mehr als nur ein Baum“ ist der Titel des neuen Schautanzes der Junioren, der vom Publikum auch stürmisch gefeiert wurde.



Der neue Schautanz der Rot-Weissen Funken überzeugte durch sportliche Höhepunkte und eine ausgefeilte Choreografie.

Dornburg-Frickhofen.

Auf viele treue Fans können jedes Jahr die Mitglieder der Rot-Weissen Funken zu den beiden Gala-Sitzungen „Stars am Funkenhimmel“ bauen.

Dabei bildet der Einzug der Tanzgarden der „Rot-Weissen Funken“ jedes Jahr schon den optischen Höhepunkt ganz am Anfang. Mit Stolz begrüßte der Vorsitzende der Funken, Thomas Nehl, „seine“ Funken und setzte gleich an den Anfang den Tanz von Funkenmariechen Laura Hannappel, die mit viel Beifall von der Bühne geleitet wurde. Der nächste tänzerische Höhepunkt war der Auftritt der Jugend- und der Junioren-Garde, die mit tollen neuen Tänzen das Publikum begeisterten.

Schlag auf Schlag sollte es weitergehen, und mit dem „Deutschen Michel“ (alias Bernhard Knab) stand der erste „Kracher“ in der Bütt. Von Sepp Blatter, der Lichtgestalt Franz, von Merkel bis hin zu den Syrern: Er nahm kein Blatt vor dem Mund und sprach so richtig aus der Seele der Menschen. „Dei kriege uns net, dei kriege uns net, dei kriege uns net kaputt“, war sein Fazit.

Der erste Schautanz kam von den Minis. Ihr neues Werk „Ein großes Stück vom Käseglück“ forderte einen frenetischen Applaus geradezu heraus. „Tupperdos, Tupperdos“. Mit dem „Lied von der Qualitätsschüssel“ sorgte Woody Feldmann mit viel Comedy und Gesang für den nächsten Büttentracker. Sie leitete über zu dem ersten musikalischen Höhepunkt „Die Altrheinstromer“, die in wunderschönen Feuerwehruniformen auf die Bühne marschierten und mit Humba-Humba-Tätärä für absolute Stimmung im Saal sorgten

Ein Garant für Spitzenhumor ist jedes Jahr „Der Nachtwächter“. Der Mainzer Spitzenkarnevalist Adi Guckelsberger brauchte sein Publikum nicht dazu aufzufordern, bei seinen Reimen mit zu machen. Nachdem die Lachtränen getrocknet und auch die Zugabe in trockenen Tüchern war, sorgten die RWF-Aktiven mit der Königsdisziplin, dem Gardetanz, dafür, dass das Publikum in der Pause zum Luftholen kam. Denn es sollte auf dem gleichen Level weitergehen. Ein Angriff auf die Lachmuskeln veranstaltete nach der Pausenzigarette Beppi Bebbeler, alias „Beppi la Belle“. Er berichtete unter anderem, dass der ehemalige Limburger Bischof in Rom tätig sei. „Der lässt das Colosseum umbauen, zu einem Schwimmbad“. Auch setzte er sich mit dem Trend der Veganer auseinander. „Wenn das mit den Veganern so weiter geht, steh'n mir bald mit der Bratwurst draußen bei de Raucher“.

Ihren neuen Tanz zeigten die Junioren der Rot-Weissen Funken. Ihr Tanz „Mehr als nur ein Baum“ wird auch bei der Qualifikation um die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften zu sehen sein. „Hurra ihr Leut, ich lebe noch“. Diesen Stoßseufzer stieß „Hoppes“ Hans-Joachim Greb in den Narrenhimmel. Er plauderte von der Tante Ruth und anderen Verwandten und sorgte für eine Überstrapazierung der Lachmuskeln.

Abschied vom „Pälzer“

Der optische Knaller war danach der Auftritt der Aktiven. Ihr Schautanz fand absolute Bewunderung im Publikum, in dem größere Abordnungen von Mainzer Karnevalsvereinen

saßen. Seinen letzten Auftritt in Frickhofen hat in diesem Jahr „De Pälzer“ in der Narrenbütt. Der Comedian Ramon Chormann wird sich in Zukunft nur noch seinem eigenen Theater und der jährlich stattfindenden Tour widmen, und nicht mehr den Narrenbühnen. Mit einem Präsent verabschiedeten die Moderatoren des Abends, Janine Bösel und Dieter Munsch, den sympathischen Humoristen. Zu später Stunde war Kondition gefragt. Die Fastnachts-Spitzenband „Cöllner“ leiteten mit Kölner Karnevalshits zum Finale über. *kdh*